

Mediascher Zeitung

Nachrichtenblatt

Verantw. Schriftleiter: Dr. Hans Zikeli

Eigentümer: Buchdruckerei Karl Feder

Eintragung zur Aufnahme in das Register der Veröffentlichungen beim Tribunal Tarnava-Mare unter Zahl 1245/1938

Nr. 39

Sonnabend, 15. November 1941

50. Jahrgang

Zum 16. November 1941

Am 9. November 1923 holten Verrat und Reaktion zum Schlag gegen die von Adolf Hitler geführte Deutsche Freiheitsbewegung aus. Trotz Auflösung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei durch den damaligen bayerischen Staatskommissar von Kahr, trotz Kerker und Verfolgung wurde dieser Tag durch das Opfer der 18 Blutzeugen zum Beginn eines beispiellosen Siegeszuges der Deutschen Freiheitsbewegung.

Für uns Deutsche in Rumänien bedeuten diese Tage am Beginn des Monates November einen Aufbruch, denn unsere junge Nationalsozialistische Selbsthilfesbewegung NSDAP. bekannte sich am 7. November 1932 hier in Mediasch unter Führung von Fritz Fabritius offen zum Führer Adolf Hitler und zu seiner Bewegung. Unter Führung Alfred Bonfers zogen die "Blauhemden" der SA. M. in Mediasch ein.

Nach verheizungsvollem Aufbruch aller gesunden und aktiven Kräfte der Deutschen Volksgruppe in Rumänien musste unsere Bewegung auch hier bei uns einen schweren Weg zurücklegen. Verbot, Auflösung und Verfolgung durch die Organe des damaligen Rumänischen Staates behinderten die Bewegung, allein die tragische Spaltung brach fast ihre Kraft.

Nach einem 1939 geschlossenen Burgfrieden blicken wir heute auf den 1-jährigen Bestand unserer Partei. Vieles davon, was wir seit 1931 und seit 1932 forderten, ist Wirklichkeit geworden. Unsere kühnsten Hoffnungen wurden durch die Entwicklung des Reiches unter der starken Hand des Führers übertroffen. Wir sind nun endgültig einzogen in den gewaltigen Strom des gesamtedutschen Lebens.

Als kleiner Teil vom ganzen haben wir unsere Aufgabe für dieses Ganze zu erfüllen.

Indem wir bewußt an die Überlieferung unserer alten NSDAP. anknüpfen, überwinden wir, was uns hemmt, denn unsere Kräfte müssen frei werden für den größten Einsatz aller Seiten, für den Kampf des Führers um das Leben der Böster.

R. G. Römer.

Den Gefallenen!

Ihr saht dem Tode frei ins Angesicht
Und fragtet nicht: Muß ich es grade sein?
So ward das Sterben Euch zur heilgen Pflicht,
Der Ihr im Leben froh Euch wolltet weihen.

Das ist des Opfers letzter, höchster Sinn:
Daß es nicht sucht und fragt nach Dir und mir.
Es gibt in stolzer Demut selbst sich hin,
Weil über Jedem Ich es weiß ein Wir!

Drum: Unsres tiefsten Dankes Gelöbnis sei,
Daß wir wie Ihr, Ihr treuen Helden toten,
Dies heil'ge Wir erhalten deutsch und frei,
Wie es der Führer Euch und uns geboten!

Gustav Schuster

Dem Vertreter des Grossdeutschen Reiches zum Gruss!

Die Feier des 9. November als Gründungstag der NSDAP. der Deutschen Volksgruppe in Rumänien erhält durch die Teilnahme des Gesandten des Großdeutschen Reiches Staatsminister SA.-Obergruppenführer Freiherr Manfred v. Killinger ihr besonderes Gepräge. Wir grüßen den Deutschen Gesandten und heißen ihn herzlich willkommen.

Heil Hitler! Karl G. Römer, Kreisleiter Weinland.

Die deutsche Frau kämpft mit!

Vor einem Jahr erging der Ruf der Landesfrauenführerin an jede Frau und jedes deutsche Mädchen, sich einzufügen in die große Front der schaffenden Heimat. Die Schatten des Krieges lagen schon über unserem Land, — die Frauen haben den Ruf wohl verstanden. Alle stehen heute geschlossen da, — ein bisher nie erreichtes Bild tätiger deutscher Einheit.

Raum war die Organisation aufgestellt, trat Aufgabe nach Aufgabe an uns heran und stellte uns vor harte Belastungsproben. Man kann es ruhig aussprechen:

Das Frauenwerk hat die Feuerprobe dieses ersten Jahres bestanden! Nicht „Ausschüsse“ haben gearbeitet, son-

dern jedes Mitglied im Maße seiner Kraft und seines Einsatzwillens.

Wir blicken zurück:

Die Schulung und Ausrichtung der Frauen erfolgte in Gemeinschaftsabenden und Arbeitsgemeinschaften der Amtswärtinnen, in Arbeitsbesprechungen und Schulungstagen. Sie hatten zum Ziel: die Frauen für ihren Einsatz vorzubereiten, ihnen den Sinn ihres täglichen Opfers immer wieder klar vor Augen zu stellen, immer mehr Kräfte des Geistes, des Gemütes und des Willens für den Dienst zu erwecken.

Der praktische Einsatz im Hilfsdienst erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der NSB. Er hatte zum Ziel: Die Front zu stützen und die Not der Heimat zu lindern. Gerade hier bewies es sich, wieviel Hilfsbereitschaft in jeder einzelnen Frau steckt. Viele gute Kräfte lagen

Der Führer:

Ich glaube an Deutschland und kämpfe dafür, heute und morgen und in der Zukunft bis unser der Sieg ist.

bisher brach; unsere neue Weltanschauung hat sie geweckt und zur großen gemeinsamen Tat geformt. So entsteht aus vielen hundert Sammelgängen für das W.H.W., aus tausenden von einzelnen Arbeitsstunden in den Näh- und Flickstunden, in den Kinderhorten und Erntekindergärten, aus Bergen von Päckchen und Taschen für unsere Soldaten, aus viel Mühe und Fürsorge der einzelnen unbekannten Kameradin, wie der Amtswalterin, das Werk:

Der Sozialismus der Tat.

Sein Träger ist, — das zeigt sich jetzt im Krieg besonders, die Frau.

Wir blicken voraus:

Der Winter 1941/42 wird nicht leicht sein. Neue, größere Aufgaben harren uns. Mit den Aufgaben wächst die Kraft. Wir sind heute stolz darauf, daß wir in die große Front der schaffenden Heimat eingeteilt wurden. Aber dieser Stolz verpflichtet auch. Die deutsche Frau ist am Werk!

Festfolge

der Veranstaltungen vom 16. Nov.
1941 in Mediasch.

8—10 Uhr

Ausgabe der Partei-W. B., ortsguppenweise, in den vom Quartieramt zugewiesenen Lokalen.

10.30 Uhr

Abmarsch der Pg. des Kreises Weinland aus dem Hof der St. L. Rothschule zur Vereidigung.

11.30 Uhr

Vereidigung der Pg. im Traubesaal.

12.30—14 Uhr Mittagspause.

14.15 Uhr

Aufmarsch am Kundgebungsgelände.

15 Uhr Kundgebung.

Bei ungünstigem Wetter findet die Kundgebung um **16 Uhr** im Traubesaal statt.

Übertragungen im Gewerbeverein und in der Aula. Eintritt nur gegen Platzweisungen, welche beim Quartieramt zugewiesen werden.

Was jeder wissen muß:

Das Quartieramt befindet sich in der St. L. Rothschule.

Anweisungen für den Mittagstisch werden vom Quartieramt ausgefertigt.

Die Volksgruppe Trägerin des deutschen Schulwesens

Das Dekretgesetz für den Ausbau der Deutschen Schule in Rumänien erschien

Bukarest, 10. November. Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Auf Grund der Besprechungen, die Volksgruppenführer Andreas Schmidt in der vergangenen Woche in Bukarest mit dem Stellvertretenden Ministerpräsidenten Mihail Antonescu hatte, ist nunmehr im Amtsblatt der Regierung Nr. 266 vom 8. Nov. 1941 unter Zahl 977 das Dekretgesetz für den Aufbau des Deutschen Schulwesens in

Rumänien erschienen.

Durch dies Dekretgesetz ist die Deutsche Volksgruppe in Rumänien Trägerin unseres deutschen Schulwesens geworden. Die Volksgruppenführung ist damit in der Lage, das gesamte deutsche Unterrichtswezen zu übernehmen u. nach den Grundsätzen der nationalsozialistischen Erziehung des deutschen Volkes neu zu ordnen.

Teestationen befinden sich im Schülerheim und im Frauenschaftsheim, geöffnet von 7—9 Uhr morgens.

Kunstfeste jeder Art beim Quartieramt.

Die Angehörigen der Deutschen Mannschaft erhalten gesonderte Weisungen durch die Führer ihrer Einheiten.

Darstellung. Den musikalischen Teil des Abends bestreitet die des besten Rufes sich erfreuende Schäßburger Orchestergruppe der DJ, die unter der Leitung ihres Dirigenten Walter Roth spielen wird. Der Abend wird sicher schön und erfreulich werden, tragen wir Eltern durch einen zahlreichen Besuch dazu bei, daß er auch äußerlich zu einem verdienten Erfolg werde.

G. Sch.

Theaterabend der DJ.

(Voranzeige)

Auf den nächsten Sonnabend, das ist am 22. November, tritt die Deutsche Jugend des 2. und 3. Bannes mit einer Theateraufführung vor die Öffentlichkeit, um auch von ihrer kulturbetonten Arbeit im Rahmen ihres Volksdienstes Zeugnis abzulegen. Das Stück, das zur Aufführung gelangt, heißt "Bewährung" und nennt sich "ein völkisches Spiel in 3 Bildern". In seinem Mittelpunkt stehen neben dem Stadtrichter Michael Weiß die Studenten der Rekonstruktions-Schule, die in der Schlacht bei Marienburg ihre heldische Gesinnung im höchsten Einsatz von Blut und Leben unter Beweis gestellt haben. Sowohl das Stück selbst, das von neuzeitlichem, hochgemutem, echt jugendlichem Geiste durchweht ist, als auch die darin gesungenen wahr und tief empfundenen Lieder, sind Schöpfungen des Bannführers Walter Michel, der damit nicht nur seiner gefunden und klar ausgerichteten jugenderzieherischen Gesinnung, sondern auch einer beachtlichen künstlerischen Begabung eindeutigen Ausdruck verliehen hat. Die Spielleitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Fritz Schmidt und bietet damit die Gewähr für eine hübsche und erfolgversprechende

Über die Kämpfe um die Landenge von Perekop

sprach am vergangenen Sonntagabend Kriegsberichter Dr. Otto Folberth im Festsaal der Stephan Ludwig Roth-Schule vor einer dichtgedrängten Zuhörerschaft. Er kam damit einem von vielen Seiten geäußerten Wunsche entgegen, den zu erfüllen um so gelegener erschien, als gerade in den Tagen kurz vorher das Oberkommando der Wehrmacht den siegreichen Abschluß dieser Kämpfe durch mehrere Sondermeldungen bekannt gegeben hatte. Nachdem der Vortragende durch den Kreisdienststellenleiter des Amtes für Kunst und Wissenschaft, Prof. Gustav Schuster, herzlich begrüßt worden war, bestieg er das Rednerpult und überbrachte zunächst freundliche Grüße von dem inzwischen vor dem Feinde gefallenen kommandierenden General der vereinigten deutsch-rumänischen Truppen, weiter vom Kommandanten der Leibstandarte des Führers und schließlich von der Kompanie Meissner, die in besonders herzlicher Anhänglichkeit ihrer Mediascher Tage sich erinnere. Dann sprach er in freier, eindrucksvoller Rede weit über eine Stunde lang über die Kämpfe um die genannte

Jeder gute deutsche Volksgenosse

meldet sich freiwillig bei seinem Blockwälter als Mitglied der NSV und hilft damit unsere Volksgemeinschaft bauen.

Lendenge, deren Anfangsentwicklung er noch selber mitgemacht hatte und deren siegreiche Beendigung den verbündeten Truppen den Zugang zur Krim freimachte. Dabei beschränkte er sich nicht auf eine einfache Schilderung der kriegerischen Tatsachen und Begebenheiten, sondern wußte durch Einschleichen von mannigfachen Beobachtungen persönlicher Art seiner Darstellung eine besonders eindrucksvolle Note zu verleihen, die den Abend zu einem einprägsamen Erlebnis machte. Es würde zu weit führen — würde vor allem aber auch dem eigenen Ton des Vortrages zuwidderlaufen — wenn sein Inhalt hier hübsch ordentlich und der Reihe nach wiedergegeben würde. Es genüge neben den gemachten Ausdeutungen bloß darauf noch hinzuweisen, daß die vielen Zuhörer dem Vortragenden die ganze Zeit hindurch mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten und mit herzlichem Beifall dem durch Prof. Schuster ihm ausgesprochenen Dank und Wunsch nach einer baldigen, gefundenen Heimkehr beifügten.

Aus Nah und Fern

Predigt

Mit Rücksicht auf die Veranstaltungen der Volksgruppe wird der Gottesdienst in der ev. Kirche am Sonntag, dem 16. November 1. St. um halb 9 Uhr vormittags abgehalten. Es predigt Stadtpräfarrer Dr. Gustav Göckler.

Achtung Schwangerenberatung

Die Beratungen werden der Mütter werden wieder aufgenommen und finden jeden Mittwoch von 2—3 Uhr Farkeischgasse 18 (Marlinisches Haus) statt.

Verlobte

Ottilie Binder, Mediasch, Heinz Peter Böb, 3. St. im Felde, grüßen als Verlobte.

Ditta Schaefer, Lehrerin, Mediasch und Fritz Wurbitzsch, Stundienrat, 3. St. zom. Leiter der Lehrerbildungs-Anstalt Marburg/Drau, Verlobte.

Familiennachricht

Die Trauung Kurt Schemmel und Ilse Deppner findet heute 1/2 7 Uhr statt. All jene, die mit Oberfeldwebel Max Wahlmann Pakete ins Reich geschickt haben, werden gebeten, sich sofort bei Gustav Harrich, Eisgasse 6, wegen Bezahlung der Frachtposten einzufinden.

Aus deutschen Arztekreisen

Dr. Karl Grasser, vom Militärbeamt zurückgekehrt, ordiniert wieder.

Apothekeninspektion

Die nächste Woche vom 17.—23. November 1941 hält für dringenden Arzneibedarf die Apotheke Hermann Tonich Weit- und Nachtdienst.

Kriegs - Winterhilfswerk 1941/1942

Arbeit und Opfer sind die Kampfkraft der Heimat. Jetzt bewährt sich der Einzelne.

Familiennachricht

Am 14. d. Mts. feierte unser geschätzter Mitbürger, Lehrer i. P. Hans Schuster mit seiner Gemahlin Johanna geb. Petersberger das Fest der goldenen Hochzeit im stillen Familienkreise. Wir wünschen den Jubilaren auch unsererseits einen schönen Lebensabend.

Landw. Erzeugnisse aus Kleinkokeln

Seit etwa zwei Wochen hielt die Gendarmerie aus Kleinkokeln die Bauern, die ihre Erzeugnisse auf den Wochenmarkt nach Mediasch bringen wollten, auf der Straße auf mit dem Hinweis, daß die Präfektur den Einwohnern des Komitates Kleinkokeln verboten habe, Waren in Großkokeln zum Markt zu tragen. Unter diesem Verbot litt der Markt von Mediasch, da ein Großteil der Waren aus den umliegenden Gemeinden, die zu Kleinkokeln gehören, stammen. Auf Einspruch des Bürgermeisters erhielten die Notäre, Richter und Gendarmerieposten den Befehl, dem Warenaustausch mit Großkokeln freien Lauf zu lassen. Das Bürgermeisteramt bittet alle, die von weiteren diesbezüglichen Überprüfen unterordneter Organe im Komitat Kleinkokeln Kenntnis erhalten, dieses zu melden, damit die nötigen Schritte unternommen werden können.

Volksschlüsselung in Mediasch

Die durch den Staatshülfsträger Marschall Antonsson angeordnete Volksschlüsselung verlief auch in unserer Stadt in Ordnung. Die Stimmberichtigten gingen in der vom Gerichtshofspräsidenten festgesetzten Reihenfolge in das am Bürgermeisteramt befindliche Wahllokal und gaben dort ihre Stimmen ab. In Mediasch wurden bis zum 14. d. Mts. insgesamt 3401 Stimmen abgegeben, die alle auf „Ja“ lauteten. Die Abstimmung wird bis Sonnabendabend fortgesetzt, doch ist anzunehmen, daß schon bisher alle Stimmberichtigten ihre Stimme abgegeben haben.

Ausgabe von Speiseöl

Anfang nächster Woche wird Speiseöl ausgetragen. Nach mehrmonatlicher Pause werden der Stadt 4500 kg Speiseöl zugeleistet. Der Bürgermeister hat verfügt, daß das Speiseöl durch die Kaufleute verteilt werden soll, wobei pro Kopf 200 gr zur Verteilung kommt.

Festnahme eines Eisenbahndiebes

Schon seit längerer Zeit treiben einige gerissene Diebe auf der Strecke Mediasch-

Schäßburg ihr Unwesen. So ist es in der letzten Zeit zu wiederholten Maleen vorgekommen, daß Reisenden ihre Reisekoffer vor der Nase gestohlen wurden. In der letzten Woche stieg nun ein deutscher Offizier in Schäßburg in den Abendzug ein, um ins Reich zu fahren. Vor Absfahrt des Zuges sprang ein Eisenbahner aus dem Abteil hinaus, hatte den Reisekoffer des Offiziers in der Hand und verschwand unter den auf dem Bahnhof stehenden Eisenbahnwagen. Der deutsche Offizier wandte sich an den Oberabteilungsführer der DM. Siegmund aus Mediasch und bat ihn, den Fall der Polizei zu melden und die Untersuchung zu betreiben. Gleichzeitig gab er ihm eine Beschreibung über den Inhalt des Koffers. In Mediasch stieg Pg. Siegmund aus u. meldete den Fall dem Bahnhof und der Polizei. Als er den Bahnhof verlassen sollte, bemerkte er auf einer Bank des Bahnsteiges einen Eisenbahner, der eine Fellweste in einem Koffer verschwinden ließ. Da der deutsche Offizier auch eine weiße Fellweste genannt hatte, nahm Siegmund den Mann fest, rief einen Polizeimann, öffnete den Koffer, wobei sie feststellten, daß es sich um den Koffer des deutschen Offiziers handelte. Der Eisenbahner, der sofort der Polizei übergeben wurde, stellte sich als Gewohnheitsdieb größeren Formats heraus. Er gestand bereits beim ersten Verhör 4 Koffer und 2 Mäntel aus der Eisenbahn gestohlen zu haben.

Der Fall Emil Schuh

Im "Universul" erschien in der vergangenen Woche ein Artikel, der sich mit der "Aufdeckung eines geheimen Warenlagers von Schuh" der Firma Emil Schuh beschäftigte. Dieser Artikel fand auch in der "Südostdeutschen Tageszeitung" Abdruck und ist dadurch unserm Lesern bekannt. Die ganze Darstellung der Angelegenheit ist so erfolgt, als ob es sich hier um eine tatsächliche Sabotage und somit um ein schweres Vergehen handelte. Wir wollen nur darauf hinweisen, daß der untersuchende Richter in dem Fall einen Spekulations- und Sabotage-Fall feststellte. Die Gerichtsverhandlung in dieser Sache ist für den 18. November festgesetzt, zu welcher mehrere Zeugen vorgeladen werden.

Verloren

Ein schwarzer Damen-Lederhandschuh ist am Freitag, dem 7. November im Selchwarengeschäft Siegmund verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben dorfselbst abzugeben.

Vom Matrikelamt

Geburten: Oskar Bruno, Sohn des Oskar Schobel; Alfred Gerhard, Sohn des Hermann Tonich; Wolf Jürgen, Sohn des Rudolf Henter; Hermine, Tochter des Alfred Alischer. Todessfälle: Maria Barthmann, 8 Monate alt.

22. November 1941 Theateraufführung der DJ.
Bestliche Programme bei der Abendkasse



Am 20. September 1941, fiel für Führer und Vaterland bei Romny in der Ukraine, mein geliebter Mann, der Vater meiner kleinen Heide, unser guter Schwiegersohn und Schwager

SS.-Oberschütze

Tinus Zimmermann

In stolzer Trauer im Namen aller Angehörigen
Lotte Zimmermann geb. Rosenauer

Nieder-Ullersdorf—Mediasch.

646



Städtische Werke Aktiengesellschaft Mediasch

Von den Städtischen Werken A. S.

Die aussergewöhnlichen Zeiten und der Mangel an Personal zwingen uns, die Art der Einhebung der Fälligkeiten nach Erdgas- und Stromverbrauch umzuändern.

Die Verbrauchsrechnungen werden zugestellt, ohne dass der Zusteller das Recht hat den fälligen Geldbetrag einzufordern.

Die Rechnung muss innerhalb von 15 Tagen an unserer Kasse bezahlt werden.

Nach Ablauf dieser 15 Tage wird allen denen, die ihre Rechnung nicht bezahlt haben, die Weiterlieferung ohne vorherige Maßnung eingestellt.

Mediasch, im November 1941

Die Leitung der Städtischen Werke A. S. Mediasch

Spendet

für das Kriegswinterhilfswerk 1941/42

Geschäftslokal

u. möbl. Zimmer

Königin Maria-Platz 2
(frühere Singer-Filiale)

sofort zu vermieten

Geschäftseinrichtung

für Spezereiwarenhandlung, fast neu, zu verkaufen. Anzufragen Plevna-Predigergasse 15.
816 2-2

Perfekte
Bürokraft für
sofort gesucht

Näheres in der Verwaltung dieses Blattes.

Geschäftslokal
zu vermieten.

Adresse Str. Barbierilor Nr. 18 Badergasse.

Lehrling
wird aufgenommen
in der Druckerei Karl Feder

Suche Fräulein
zu 2 Kindern
nach Rund

Näheres in der Verwaltung dieses Blattes.

Schriftleitung und Verwaltung: Mediasch, Piața Regale Ferdinand Nr. 5, Telefon 88 — Bezugspreis: Bei Abholen jährlich 120 Lei; mit Postauslieferung im Inland 150 Lei, im Ausland 240 Lei. Einzelnummer 3 Lei. Anzeigenpreis: 1 mm-Baile 2,50 Lei, im Legteil 4,50 Lei, Preis einer Legzelle 8 Lei. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. — Druck Karl Feder, Mediasch.

682

1 Paar fast neue

Damen-Trotteur - Schuhe

Nr. 38 preiswert abzugeben.
Zu besichtigen in der Verw. dieses Blattes

Wir suchen mehrere

Arbeiterwohnungen

womöglich in der Nähe unserer Fabrik. Angebote sind zu richten an

653

Vitrometan A. G., Mediasch.

Akkordeon

(Student III)

zu verkaufen.

RUDOLF PAUER, Honterusgasse Nr. 33.

Telefon Rufnummer 123

„Landwirte“ Allg. Vers.-Ges.
hat

Handelsagentur Breckner

Fräulein

628

mit guten Kanzeilekenntnissen
wird für eine völkische Dienststelle gesucht.

Adresse in der Verw. d. Blattes zu erfahren.

Judecătoria mixtă Mediaș secția cf.

Nr. 2547/1940 cf.

Extract din publicațiunea de licitație

La cererea de executare a urmăritorului Nicolae Vulcan contra urmăritului Ioan Vulcan din Moardăș, Judecătoria a ordonat licitație execuțională asupra imobilelor situate în comuna Moardăș Nf. 97 top. 222,223 1/2 parte cu prețul de strigare de 2250 lei, Nf. 176 top. 396 prețul de strigare 139,50 lei, top. 2135, 2136 cu prețul de strigare 1826,25 lei, top. 2139 cu prețul de strigare 612 lei, top. 5012/167880 1/2 parte a păsunei urmăritului cu prețul de strigare de 750 lei, pentru incasarea creanței de 3422 lei capital și accesorii.

Licităținea acastă se va ține în Mediaș în ziua de 21 Noemvrie 1941 ora 9 sediul instanței de carteal funduoară.

Imobilele licitate nu vor fi vândute sub prețul de strigare.

Mediaș 2 Iulie 1941,
s. s. Cernea, dir. s. s. Vișolau, Judecăt.

Gesucht wird

Weibliche Bürokrat

für Buchhaltung und Korrespondenz
Näheres in der Verwaltung dieses Blattes.